FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Bundesmodellprogramm

Leben wie gewohnt

Vorstellung innovativer Projekte

Projektstandorte

1. Haus der Zukunft am ukb
2. Hof Prädikow
3. Lebensvielf@lt
4. Kassel im Wandel eG
5. MITTENDRIN
6. Verbundprojekt Niedersachsen
7. PrymPark
8. Herta-Kuhn-Höfe
9. null bis hundert eG
10. Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda
11. Alte Feuerwache Weimar

Inhalt

Projektstandorte 2

Bundesmodellprogramm „Leben wie gewohnt“ 4

Übersicht aller im Modellprogramm geförderten Projekte 6

Haus der Zukunft am ukb, Berlin | Beratungs- und Informationszentrum 7

Hof Prädikow, Prötzel | Wohnen für alle Altersgruppen 8

Lebensvielf@lt, Hamburg | Wohnen neu denken 9

Kassel im Wandel eG | Mehrgenerationenprojekt gemeinschaftliches Wohnen 10

MITTENDRIN, Frankfurt am Main | Inklusives, generationenübergreifendes Leben und Wohnen 11

Verbundprojekt Braunschweig, Salzgitter, Vrees | Alt werden gemeinsam 12

PrymPark Düren | Cohousing- und Klimaschutzsiedlung 14

Herta-Kuhn-Höfe, Kirrweiler | Senioren- und Generationenwohnprojekt 15

null bis hundert eG, Dresden | Modellplanung für Generationenwohnen 16

Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda | Sanierungsprojekt Mehrfamilienhaus 17

Alte Feuerwache Weimar | Ein Quartier für alle 18

Bildnachweise / Impressum 19

Bundesmodellprogramm „Leben wie gewohnt“

Ziele des Modellprogramms
Bis ins hohe Alter in der vertrauten Umgebung zu leben, ist der Wunsch der allermeisten Menschen – auch bei Krankheit, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit oder einer Behinderung. Angesichts des demografischen und gesellschaftlichen Wandels sind neue Wohnformen gefragt, die das gemeinschaftliche, generationenübergreifende Zusammenleben und neue Fürsorgestrukturen, unabhängig von der Familie, unterstützen.

Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** unterstützt das selbstbestimmte Wohnen im Alter mit dem Bundesmodellprogramm „Leben wie gewohnt“. Von **Januar 2020 bis Dezember 2023** wurden bundesweit **elf Modellprojekte** gefördert, die aufzeigen, wie der Verbleib zu Hause im vertrauten Wohnumfeld durch sozial aktive Nachbarschaften und technische Innovationen gelingen kann.

Förderschwerpunkte

1. **Digitales und technikgestütztes Wohnen**
   Neue technische und digitale Angebote erleichtern den Alltag zuhause. Die vorgestellten Projekte zeigen, wie und mit welchen digitalen sowie technischen Angeboten das selbstständige Wohnen in den eigenen vier Wänden unterstützt werden kann.

2. **Inklusives und gemeinschaftliches Wohnen**
   Gemeinschaftliche Wohnformen stärken die Solidarität und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Fokus des Programmes stand das inklusive, generationenübergreifende Wohnen für Menschen mit und ohne Einschränkungen.

3. **Mobilität und Teilhabe**
   Mobilität im Alter fördert die gesellschaftliche Teilhabe. Wichtiges Ziel der Förderung war daher die Sicherstellung der Mobilität im näheren Wohnumfeld, auch bei gesundheitlichen Einschränkungen.

   Im Modellprogramm gefördert wurden Wohnprojekte sowie Informations- und Ausstellungsangebote.

Modellprojekte
Gefördert wurden insgesamt elf Vorhaben in neun Bundesländern, von Hamburg im Norden, über Kirrweiler im Süden, Düren im Westen bis Hoyerswerda im Osten.
Eine Übersicht aller geförderten Projekte bietet die Landkarte der Projektstandorte auf Seite 2.

Die geförderten Projekte zeigen ein breites Spektrum von Ideen und Ansätzen. Sie werden auf den folgenden Seiten kurz vorgestellt und sollen Impulse geben bzw. zur Nachahmung einladen.

Weiterführende Informationen und Fotos zu den einzelnen Modellprojekten und ihrer Entwicklung finden Sie auf der Website des FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, sowie über die QR-Codes und Links auf den Projektseiten dieser Broschüre.

Mehr Infos:

https://bit.ly/49vZB0E

Übersicht aller im Modellprogramm geförderten Projekte

Ort, Bundesland	Projekt	Projektträger
Berlin-Marzahn-Hellersdorf	**Haus der Zukunft am ukb**	Smart Living & Health Center e.V.
Prötzel (Brandenburg)	**Hof Prädikow** – Wohnen, Unterstützung und Aktivierung für Menschen aller Altersgruppen und ihre Angehörigen	Mietergenossenschaft SelbstBau e.G.
Hamburg-Poppenbüttel	**Lebensvielf@lt** – Wohnen neu denken	Hospital zum Heiligen Geist
Kassel (Hessen)	**Mehrgenerationenprojekt** gemeinschaftliches Wohnen	Kassel im Wandel eG (KiWeG)
Frankfurt-Hilgenfeld (Hessen)	**MITTENDRIN** – Inklusives und generationenübergreifendes Leben und Wohnen	Freunde für´s Leben e.V.
Braunschweig, Salzgitter, Vrees (Niedersachsen)	**Alt werden gemeinsam.** Wohnen, Technik, Begegnung für ein besseres Leben im Alter	Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig/Caritasverband Salzgitter e.V./Gemeinde Vrees
Düren (Nordrhein-Westfalen)	Cohousing- und Klimaschutzsiedlung **PrymPark Düren**	PrymPark-Quartiersgesellschaft mbH
Kirrweiler (Rheinland-Pfalz)	**Herta-Kuhn-Höfe** – Errichtung eines modernen Wohnangebots für alle Generationen in dörflicher Lage	Herta-Kuhn-Stiftung
Dresden (Sachsen)	**null bis hundert eG** – Modellplanung für Generationenwohnen	null bis hundert eG
Hoyerswerda (Sachsen)	**Sanierung mit Barrierereduzierung** eines in Plattenbauweise errichteten Mehrfamilienhauses	Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda
Weimar (Thüringen)	**Alte Feuerwache Weimar** – Ein Quartier für alle	Alte Feuerwache Weimar e.V. & Projekt GmbH

Beratungs- und Informationszentrum

Mit dem **Haus der Zukunft am Unfallkrankenhaus Berlin (ukb)** ist ein modernes Beratungs- und Informationszentrum für häusliche Pflege und selbstbestimmtes Leben entstanden. Hier werden Lösungen für den Erhalt des eigenständigen Lebens durch bezahlbare Technik gezeigt und vermittelt.

Betrieben wird das Beratungszentrum vom Verein **Smart Living & Health Center**. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe und praktische Vermittlung von digitalem, technikgestütztem Wohnen, um das selbstständige Wohnen für Menschen mit und ohne Behinderungen zu unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Mobilität älterer Menschen im eigenen Wohnumfeld.

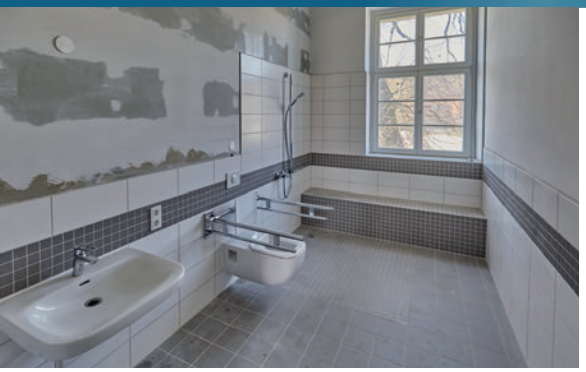
Im Rahmen des Projektes konnte die Ausstellung durch Aus- und Neubau von Decken und Technik um unterschiedliche Lichtkonzepte ergänzt werden, wie zum Beispiel an- bzw. abwesenheits- und bewegungsgesteuerte Beleuchtung. Weitere Ausstellungsbereiche zeigen Lösungen für einen besseren Zugang zu Außenbereichen und Modelle, die bestimmte Aktivitäten ermöglichen, wie bspw. unterfahrbare Hochbeete, höhenverstellbare Gartenmöbel und Grills sowie Lösungen für barrierefreies Arbeiten im Büro und zu Hause.

Projektsteckbrief

Ausstellung

Mehr Infos:

https://bit.ly/4g3fqha



Wohnen für alle Altersgruppen

Das **genossenschaftliche Gemeinschaftsprojekt Hof Prädikow** in Brandenburg folgt der Vision, ländliches Wohnen mit modernem Arbeiten und kulturellem Leben zu verbinden. Die denkmalgeschützte Hofanlage mit 15 Einzelgebäuden liegt im 250-Einwohner-Dorf Prädikow, eine Autostunde östlich von Berlin.

Die Idee, den Hof wieder bewohnbar zu machen, keimte 2015. Als die **Stiftung trias** ein Jahr später das Gelände kaufte und im Erbbaurecht an die Berliner Mietergenossenschaft **SelbstBau eG** verpachtete, war der Weg frei für die Sanierung und Umnutzung der Anlage. Der Hofgruppe gehören etwa 50 Erwachsene an, die Mitglieder der Genossenschaft sind und das Leben auf dem Hof gestalten.

Im Rahmen des Projektes sind 31 energetisch hochwertige und moderne Wohnungen entstanden, darunter acht barrierefreie Wohneinheiten, und eine rollstuhlgerechte Musterwohnung. Die „Dorfscheune“ als Versammlungs- und Veranstaltungsort gibt es seit 2021, weiterhin ein Café, Werkstätten und Coworking-Arbeitsplätze – der Anschluss an das Glasfasernetz ermöglichte hier schnell das digitale Arbeiten vor Ort.

Projektsteckbrief

31 plus eine Musterwohnung

27 – 112 m²

Gemeinschaftlicher Bauerngarten, Gästewohnung, Werkstätten, Veranstaltungssaal, Coworking-Arbeitsplätze

Mehr Infos:

https://bit.ly/4aeZKWy

Lebensvielf@lt, Hamburg

Wohnen neu denken

Auf dem Stiftungsgelände des **Hospitals zum Heiligen Geist** in Hamburg-Poppenbüttel unterstützte das Projekt **Lebensvielf@lt** Senior*innen dabei, gesund zu altern und ihre Alltagsaktivitäten im wohnortnahen Umfeld selbstbestimmt wahrzunehmen.

Umgesetzt wurde dies durch einen Mix aus analogen und digitalen Wohn-, Quartiers- und Gaming-Plattform-Elementen. Dazu gehörten die Ausstattung vermieteter Wohnungen mit Assistenzsystemen, der Einsatz von Infoscreens, digitaler Aktivitätstische und zweier ExerCubes (Trainings-Gaming-Plattform) sowie Schulungen in einem Digitalcafé. Die Bewohner*innen erhielten zudem Angebote zur gesundheitlichen Versorgung. Mit Hilfe digitaler Kommunikationssysteme wurden Teilhabemöglichkeiten verbessert, indem ein Austausch u.a. mit Angehörigen, Ärzt*innen oder Pflegediensten nun auch von zuhause aus erfolgen kann.

Ergänzend wurde im Rahmen der temporären Ausstellung **„Nachhaltiges Planen, Bauen und Wohnen“** über den Umbau des Stiftungsgeländes informiert. Interessierte konnten erfahren, wie Wohnungen und Zimmer ökologisch nachhaltig und mit technischen Assistenzsystemen umgerüstet werden können. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg erstellt.

Projektsteckbrief

26

51 – 92 m²

2 Gemeinschaftsräume, Digitalcafé, Assistenzsysteme, Angebote zur Gesundheitsversorgung

Mehr Infos:

https://bit.ly/3C6XHr2

Mehrgenerationenprojekt gemeinschaftliches Wohnen

Kassel im Wandel e.G. ist ein Modellprojekt für „gemeinschaftliches Wohnen von Menschen mit und ohne Geld“. Der 50 Meter lange geschwungene Hybridbau mit 920 m² Wohnfläche ist eine Kombination aus Reihenhäusern und Geschosswohnungsbau mit ca. 40 Prozent Sozialwohnungen. Die 17 barrierefreien Wohnungen sind teilweise horizontal und vertikal teil- bzw. zusammenlegbar, um sie den wandelnden Bedürfnissen der Bewohner*innen anpassen zu können. Nachträglich herausnehmbare Treppen lassen Reihenhäuser und Maisonette-Wohnungen wieder zu Einzelwohnungen werden. Gemeinschaftsräume und Gästewohnung dienen der Bewohnergenossenschaft. Gebaut wurde mit Holz, Stroh, Lehm und Kalk, u. a. mit vorgefertigten Modulen.

Seit Juli 2023 bietet das erste **integrative und soziale Mehrgenerationenwohnhaus** Platz für etwa 20 Menschen. Im Fokus des Zusammenlebens steht die Entwicklung von Selbstverantwortung, -hilfe und -verwaltung. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der nachhaltige Gedanke des Projekts. Der Verbrauch natürlicher Ressourcen und die Nutzung des Autos wird reduziert und ökologische Lebensmittel aus dem eigenen Garten oder der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) tragen zur Selbstversorgung bei.

Projektsteckbrief

17

38 – 70 m²

Gemeinschaftsgartenfläche, Gemeinschaftsraum mit Küche, Gemeinschaftsbad, da Wohnungen nur Duschen haben, DG teilweise Stroh-/Lehmbauweise mit Holzverschalung außen, Gründach

Mehr Infos:

http://bit.ly/4heLvDl

Inklusives, generationenübergreifendes Leben und Wohnen

In einem neuen Quartier in Frankfurt-Hilgenfeld realisiert der 2016 gegründete Verein **Freunde für´s Leben e.V.** das inklusive, generationenübergreifende **Wohn- und Lebensprojekt MITTENDRIN**.

Geplant sind zwei 6er-WGs für Menschen mit unterschiedlichen, z. T. umfassenden Behinderungen, die in eine Hausgemeinschaft von jungen Familien, Studierenden und älteren Menschen eingebunden werden und dadurch mehr Teilhabe und Selbstbestimmtheit erfahren können.
Das bunte Haus der Vielfalt soll neben 15 Wohneinheiten einen Gemeinschaftsraum mit Garten sowie ein Gästezimmer erhalten. Durch vielfältige Angebote möchte sich das Projekt in die Nachbarschaft öffnen und einen Beitrag zur Schaffung eines inklusiven Sozialraums leisten.

Den Zuschlag für einen Neubau mit 1.700 m² Bruttogeschossfläche erhielt der Verein im Rahmen eines **Konzeptverfahrens** für gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnprojekte der Stadt Frankfurt. Die Baugenehmigung für das Wohn- und Lebensprojekt MITTENDRIN wurde Ende 2024 erteilt, der erste Spatenstich soll 2026 erfolgen.

Projektsteckbrief

15

38 m² (Gästezimmer) – 245 m² (WG für Menschen mit Behinderung)

Gemeinschaftsraum (EG), Gästezimmer für die Hausgemeinschaft, Gemeinschaftsgarten

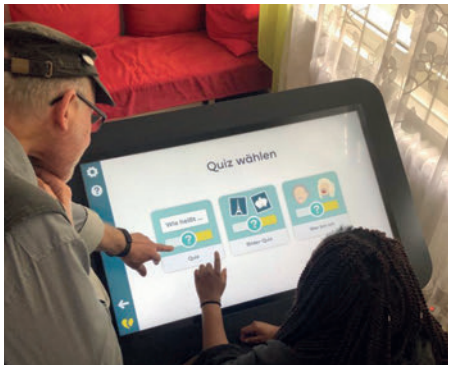
Mehr Infos:

https://bit.ly/4gSG5y9

Alt werden gemeinsam – Wohnen, Technik, Begegnung für ein besseres Leben im Alter

Verschiedene Akteure aus Wohnungswirtschaft, Wohlfahrtspflege und Kommune in Niedersachsen bündelten ihre Kompetenzen und Erfahrungen, um neue Wege der niedrigschwelligen und alltagsgerechten Hilfe und Unterstützung älterer und pflegebedürftiger Menschen zu entwickeln und zu erproben. Mit dem Verbundprojekt **„Alt werden gemeinsam. Wohnen, Technik, Begegnung für ein besseres Leben im Alter“** erhielten Wohnungen eine bedarfsgerechte und nachhaltige technische Ausstattung, wurden Informations- und Schulungsangebote geschaffen sowie digitale und analoge Hilfen zusammengeführt.

Am **Standort Braunschweig** entwickelte die **Nibelungen Wohnbau GmbH** ein Projektkonzept für die Ausstattung von Bestandswohnungen einer Seniorenwohnanlage mit interoperablen technischen Assistenzsystemen, insbesondere einem erweiterten Hausnotruf (HNR+). Da entsprechende Komplettsysteme bzw. Anbieter fehlen, verfolgt die Nibelungen Wohnbau GmbH in Kooperation mit dem Gesamtverband der Wohnungswirtschaft die Entwicklung und Etablierung einer eigenen, wohnungswirtschaftlichen



Plattform für Smart Living Umgebungen. Dieser Ansatz gilt als zielführend für die Nachrüstung bzw. technische Ausstattung der Wohnungen.

Am **Standort Salzgitter** setzte der **Caritasverband Salzgitter e.V.** in Kooperation mit der Diakonie im Braunschweiger Land und der TAG Wohnen Salzgitter eine regional vernetzte und digital unterstützte Versorgungs- und Kommunikationsstruktur um. Sie ermöglicht eine Teilhabe von Senior*innen am Quartiersleben und stärkt mit Notruf- und Assistenzsystemen das selbstständige Wohnen. Haupt- und ehrenamtliche Trainer*innen boten zudem Schulungsangebote zuhause, online und in Begegnungsstätten an, die zusätzlich technisch ausgestattet wurden.

Am **Standort Vrees** wurden von der **Gemeinde Vrees** in ausgewählten Haushalten bedarfsgerechte und nachhaltige technische Assistenzsysteme eingerichtet, u. a. mit Sturzmelder, mobilem Notrufknopf und Inaktivitätsmelder. In das neue Assistenzsystem wurde zugleich die in der Gemeinde entwickelte Kommunikationsplattform „KomPlat“ implementiert. Über diese sind u. a. Videotelefonie, Livestream von Veranstaltungen oder die Buchung des Bürgerbusses („SOFA“ = Sozialer Fahrdienst Vrees) möglich.

Projektsteckbrief

Begegnungsstätte CaJuLe (Caritas Salzgitter, Julius-Leber-Str.) als Quartiers-Treffpunkt für Hausaufgabenhilfe bis Seniorenbegegnung, Kommunikations- und Assistenzsysteme

Mehr Infos:

https://bit.ly/3ZIjuhE

Cohousing- und Klimaschutzsiedlung

Der seit 2021 bewohnte **PrymPark Düren** ist eine zukunftsweisende Cohousing- und Klimaschutzsiedlung. Alle Grundstücke werden im **Erbbaurecht an Baugemeinschaften** vergeben, die die Vision von freundlicher Nachbarschaft und gegenseitiger Unterstützung im Alltag, von Klimaschutz und gemeinschaftlicher Nutzung von Räumen, Garten, Autos und anderen Fortbewegungsmitteln teilen.

Alle Bewohner*innen haben eigene Wohnungen, die aufgrund der vielen Gemeinschaftsbereiche kleiner ausfallen können. Ein Coworking-Bereich ermöglicht das wohnortnahe Arbeiten. Der Zugang zu allen Häusern, Wohnungen und Gartenanlagen ist barrierefrei und das Zentrum der Siedlung autofrei.

Mit der Projektförderung konnten u. a. eine Unterflurmüllanlage, Profi-Waschmaschinen und -Trockner sowie ein Dampfgarer, der das gleichzeitige Kochen und Backen für bis zu 100 Personen ermöglicht, angeschafft und eingebaut werden. Das neue E-Paralleltandem und ein E-Lastenfahrrad dienen dem Transport von Personen oder Einkäufen. Die Bewohner*innen gründeten den Mobilitätsverein „Prymobil e.V." und tauschen sich über Siedlungs-Chats aus, wenn Unterstützung gebraucht oder angeboten wird.

Projektsteckbrief

50, später bis zu 250

39 – 122 m²

Gästezimmer, große Küche mit Multifunktionsraum, Wasch-Café, Werk-, Kreativ- und Bewegungsraum, Freiflächen, Mobilitätsangebote, Einkaufsgemeinschaften

Mehr Infos:

https://bit.ly/3DVCpgM

Herta-Kuhn-Höfe, Kirrweiler

Senioren- und Generationenwohnprojekt

Die **Herta-Kuhn-Stiftung** realisierte in Baugemeinschaft mit der GSW Speyer GmbH das Projekt **„Herta-Kuhn-Höfe“** in Kirrweiler. Im alten Dorfkern entstand eine neue „soziale Mitte“, indem aus bereits länger leerstehenden Immobilien seniorengerechter Wohnraum für ein generationenübergreifendes Miteinander geschaffen wurde.

Die Stiftung errichtete im Erdgeschoss eine Wohnpflegegemeinschaft mit zehn Plätzen und die GSW im Ober- und Dachgeschoss vier barrierearme Servicewohnungen (davon eine rollstuhlgerecht) sowie fünf barrierearme Wohnungen für Familien. Außer einem neu geschaffenen, barrierefreien Zugang zur Erholungsfläche Pfarrgarten entsteht in unmittelbarer Nähe ein Begegnungscafé im Dorfgemeinschaftshaus. Als Anlaufstelle und zentraler Kommunikationspunkt für die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der Wohnpflegegemeinschaft sowie als Beratungsstelle für alle interessierten Bürger*innen Kirrweilers wurde ein Quartiersbüro eingerichtet.

Weitere Angebote sind Mobility on Demand, Car-Sharing, eine App mit Notruf, die Steuerung von technischen Einrichtungen und Abwesenheitsfunktion sowie eine Homepage als digitale Kommunikationsplattform.

Projektsteckbrief

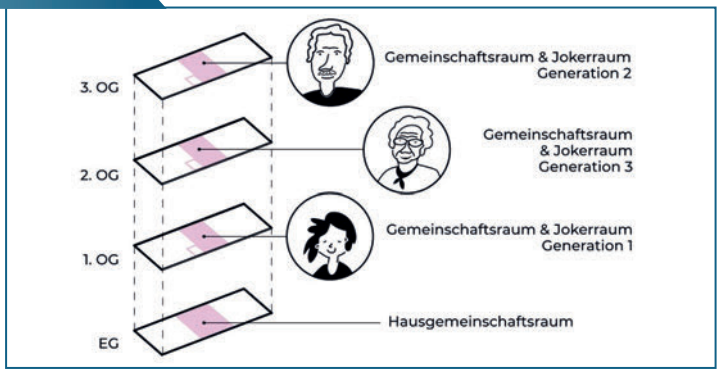
9 barrierearm (OG/DG), 10er Pflege-WG (EG)

42 – 135 m²

Pfarrgarten, Dorfgemeinschaftshaus mit Café, Quartiersbüro, Assistenzsysteme

Mehr Infos:

https://bit.ly/3Wk58lx



Modellplanung für Generationenwohnen

Der Projektträger **null bis hundert eG** in Dresden erarbeitete in einem interdisziplinären Team ein Konzept für ein **generationengerechtes Wohnprojekt**. Angestrebt werden drei oder vier mehrgeschossige Gebäude mit jeweils einer Etage für die Jüngeren, einer für Menschen mittleren Alters und einer für die Senior*innen. Die kompakt geschnittenen 70 bis 100 Wohneinheiten werden ergänzt um ein Spektrum an gemeinschaftlich und anteilig genutzten Räumen.

Die Ergebnisse der Modellplanung wurden im Internet, in einer Broschüre und einem Erklärfilm veröffentlicht. Die anschließend erstellte Machbarkeitsstudie umfasst den Vergleich zweier Grundstücke und deren unterschiedliche Bebauung. Die visuelle Aufbereitung ermöglichte Kontakte zu Grundstückseigentümer*innen, Fördermittelakquise sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um weitere Mitstreiter*innen zu gewinnen.

Die Darstellung der Planungsergebnisse erfolgte barrierearm und in leichter Sprache – sowohl in Print-Medien als auch im Internet.

Projektsteckbrief

bis zu 100

45 – 105 m²

Gästezimmer, Coworking, Tobe-Raum, Fitness, Werkstatt

Mehr Infos:

https://bit.ly/40haK14

Wohnungsgesellschaft, Hoyerswerda

Sanierungsprojekt Mehrfamilienhaus

Die **Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda** reduzierte durch umfangreiche Sanierung eines in Plattenbauweise errichteten Mehrfamilienhauses Barrieren in den Wohnungen und im Wohnumfeld, um den Verbleib mobilitätseingeschränkter und pflegebedürftiger Mieter*innen im Haus bzw. Wohnumfeld zu ermöglichen. Im Projekt wurden sechs Wohneinheiten im Erdgeschoss barrierearm umgebaut und Treppenlifte vom Keller bis unters Dach installiert. Digitale Haustafeln bieten übersichtliche und aktuelle Informationen, von den Ansprechpersonen und Sprechzeiten über die Hausreinigung bis hin zum Wetter und den ÖPNV-Fahrplänen.

Alle sechs EG-Wohnungen wurden mit ebenerdigen Terrassen ausgestattet und über eine Rampenanlage erschlossen. Vorhandene 3-Zimmer-Wohnungen wurden zu 2-Zimmer-Wohnungen mit geräumigen, altersgerechten Badezimmern, größeren Türöffnungen und erweiterten Wohnbereichen umgebaut. Energetisch ertüchtigt wurde das Gebäude durch ein Wärmedämmverbundsystem, auch die Kellerdecke wurde gedämmt. An der Westfassade wurden die alten 16 Balkone durch neue Vorstellbalkone ersetzt. Weiterhin entstanden rollstuhlgerechte Parkplätze für die Erdgeschosswohnungen.

Projektsteckbrief

24

ca. 60 m²

Treppenlifte,
digitale Haustafeln

Mehr Infos:

https://bit.ly/4ajH5cb

Ein Quartier für alle

Die **Alte Feuerwache Projekt GmbH** entwickelt und saniert ein innerstädtisches Denkmalensemble mit dem Ziel, dauerhaft bezahlbaren und gesicherten Wohnraum sowie Flächen für Kultur, Kunst und Gewerbe im **Modell des Mietshäusersyndikats** zu schaffen. In dem generationenübergreifenden Wohnprojekt sollen Menschen mit und ohne Einschränkungen in einer engagierten Gemeinschaft leben können.

Die Bestandsgebäude werden nachhaltig und ökologisch saniert, Altbauten teilweise in Holzbauweise aufgestockt. Neben der Entsiegelung von Flächen sind Fassaden- und Dachbegrünungen vorgesehen. Im barrierefreien Teil des Projekts entstehen zwei rollstuhlgerechte Wohnungen, ein Personenaufzug sowie Gemeinschaftsflächen und Veranstaltungsräume. Die Bewohner*innen sind in die Planung, Entwicklung und Verwaltung einbezogen.

Neben dem generationenübergreifenden Wohnen mit Nachbarschaftsangeboten und gemeinsamen Wohngarten wird es u. a. ein Stadtlabor zur Förderung von Initiativen-Arbeit geben. Auch die Ansiedlung einer Bürgermolkerei mit gläsernem Klassenzimmer ist geplant.

Projektsteckbrief

23

24 – 110 m²

Gemeinschaftsküche, Stadtlabor, Café, Büros, Seminarräume, Solidarmietmodell, Bürgermolkerei mit gläsernem Klassenzimmer

Mehr Infos:

https://bit.ly/4iqjlH4

Bildnachweise / Impressum

Titel gr. Foto *Kassel im Wandel eG:* Fa. Lorenz, Taucha, **kl. Fotos** *Digitalcafé:* Hospital zum Heiligen Geist (HzHG), *E-Lastenfahrrad, PrymPark:* Jörg Schischke (BAFzA)
S. 2 *Projektstandorte:* Braun mit Braun Design-Agentur
S. 4 gr. Foto *Alte Feuerwache Weimar, ehem. Fahrzeugremise:* Susanne Reip, **kl. Foto** *Ausstellung Haus der Zukunft am ukb:* Smart Living & Health Center e.V.
S. 5 *E-Paralleltandem PrymPark:* Jörg Schischke (BAFzA)
S. 7 *Ausstellung Haus der Zukunft am ukb:* Smart Living & Health Center e.V.
S. 8 *Musterwohnung, Gutshaus Hof Prädikow:* Jörg Schischke (BAFzA)
S. 9 *Digitalcafé, Hospital zum Heiligen Geist:* HzHG
S. 10 *Strohballenwand:* Christoph Harney, Kassel im Wandel eG Südansicht: Fa. Lorenz, Taucha
S. 11 *Volkslauf:* Freunde für's Leben e.V., *Modell:* mo+messerschmidt | oligmüller | architekten PartGmbB
S. 12 *Tablet-Einsatz, SOFA-Bus:* Gemeinde Vrees
S. 13 *Kommunikationsplattform „KomPlat“:* Gemeinde Vrees, *Quiz Table:* Meike Hammerschmidt
S. 14 W*asch-Café, Küche:* Jörg Schischke (BAFzA)
S. 15 *Herta-Kuhn-Höfe Kirrweiler, Eröffnung Quartiersbüro:* Herta-Kuhn-Stiftung
S. 16 *Visualisierung Gebäude:* Lindenkreuz Eggert GbR, *Bildermacherei und Utopografie / Abbildung Generationengruppen:* null bis hundert eG
S. 17 *Sanierung Mehrfamilienhaus, Haustafel J.-R.-Becher-Str. 1-5:* Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda
S. 18 *Sanierung Remise Alte Feuerwache:* Susanne Reip, *Richtfest Alte Feuerwache:* Nils Volkmann

Legende

Anzahl Wohneinheiten

Wohngrößen

Plus

Redaktion
Dr. Romy Reimer, Antje Peters

Barrierefreiheit
Ein barrierefreies PDF dieser Broschüre finden Sie auf unserer Website:
www.fgw-ev.de

FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Wir beraten, informieren und koordinieren

Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, ist ein überregionaler Zusammenschluss von Menschen und Organisationen mit Interesse an neuen Wohn- und Wohn-Pflegeformen. Es berät Interessierte, Kommunen und die Wohnungswirtschaft und bietet Fachleuten eine Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch. Das FORUM hat Mitglieder und ein Netz von Regionalstellen in allen Bundesländern. Es übernimmt die fachliche Begleitung von Förderprogrammen und -projekten von Bundes- und Landesministerien. Damit unterstützt es die Verbreitung und Etablierung neuer gemeinschaftlicher Wohn- und Wohn-Pflege-Formen in der Gesellschaft.

Stand
Januar 2025

Gestaltung
Braun mit Braun Design-Agentur
www.braunmitbraun-designagentur.de

Geschäftsstelle
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.,
Bundesvereinigung
Hildesheimer Straße 15
30169 Hannover
Telefon 0511 - 16 59 10 - 0
info@fgw-ev.de

www.fgw-ev.de

Gefördert vom:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend